

lettre de change que vous aviéz tiré Et que j'ay acquitté au commencement de l'esté passé, Et Jcelle rendue a feu M [Hptm. Hans] Menner en comptant avec luy comm'jl appert par l'arresté de son Compte signé de luy, C'est a M [Pierre] Violette [Kaufmann in Lyon] a quj vous vous debuéz addresser po.^r lad. somme." "das sind die 1000 fr So [Hans Kaspar] W i d m e n [von Zug] empfangen".

"M vostre frere [Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben] m'en demande aultant sans coter ny promesse ny obligation dud. feu ... Jtten Pour toutes nouvelles de nostre Cour Je vous diray qu'on ne travaille Jcy qu'aux preparatifz de guerre pour la prochaine Campagne [- noch lag Frankreich u.a. mit Spanien und dem Röm. Reich im Kriege -]. Ce faisant a cet effect force Levées de Cavallerie & Jnfanterie, Mais Dieu arrestera peut estre le dessein des hommes par un bon Traicté de paix que Je le prie nous vouldroyr donner [- bis zum Abschluss der Westfälischen Friedensschlüsse sollte es freilich noch bis 1648 und bis zum Pyrenäenfrieden gar bis 1659 dauern -] Et a vous ...".
"beantwortet den 13ten Januarij 1644"

Original, mit Glosse und Dorsqualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 92, 281-282 - Blatt 282^r leer

120

1641 Juni 28.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN ZUM SCHON LANGE ANDAUERNDEN STREIT¹ ZWISCHEN DEN ERBEN DES HANS PETER STEINER, VON ZÜRICH, EINER- UND JAKOB ZÜRCHERS, VON MENZINGEN, ANDERSEITS]

"A^o [16]28 Jm octobris² ist der Handel entlichen entscheiden und erkhent worden, das sy sich mit Holz Zallen lassen Söllendt.

A^o [16]29 Jm Jenner darnach wider bestettiget und beede mahl clag und andtwort Verhört worden.

A^o [16]32 wider vor Statt und Ambt[s Rat] geschriben und gmahnet worden, dass die [Erben des Hans Peter] Steineren das Holtz hinnämen, wo ho nit, Jnen kein Red undt andtwort nit werden Sölle.

A^o [16]39 komend sy erst dahero, das ist 11 Jahr nach usgesprochnem Handel, und suochend erst widerumb des Bürgen Erben [- Bürge war u.a. der 1629 verstorbene Konrad III. Zurlauben, einer seiner Erben aber war der Schreiber vorliegender Notizen, Beat II. Zurlauben -], deme sy by Lebzytten nach deren obigen A^o [16]28 erkhandtnus nie gesuocht, nach synem absterben [1629] sich gägen uns Nie gedacht. Wär will dan

hierus nit erkennen dan das sy es ... gnuogsam Verabsumbt.

Jtem Gnuogsam Holtz zuo Jrer schuldt A^o [16]28 verhanden undt gezeigt worden bewyst sich [jetzt 1641], durch [alt] L[andvogt der Freien Aemter und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat, Peter] **Trinkhler**, durch H. [alt Stadtschreiber Beat Jakob] **Knopffli** und andere vilfältig undt unlaugenbahr.

Jtem dan möglich gsyn wäre anzunemen, Soll Niemand laugen, angesächen das derselben Enden Holtz auch von anderen Bürgern [von] Zürich vor und nach selbiger Zytt wäg thon worden und erhandlet etc. Werdend auch Jm Vertrag zuo Cappel [1626]³ khein Holtz angenommen haben, wan das unmöglich gsyn were [auf der Sihl?] zuflötzen.

Nun gebendt wir allesamt zuo erkennen, ob man sich des unbillichen gesuechs, über so vilfältige offenbar eigenwillige versummnus, undt so wyttleüffigen umbtribens und trölens nit zu beschwären, zuo erlagen, und am gägentheil den costen zuo suochen habe. Diewyl verndrigen Jars vor Statt und Amt[srat von Zug] die sach gebracht, von danen für Gricht [dasselbst], vom gricht geappelliert für Rath, vom Rath wider fürs Gricht geschlagen worden: der Handel wider für Rath gestern Zogen. Von danen aber für gricht, mit einer Nüwerung und ungewohnten Zusätzen erst Jez in gütigkeit gewysen, da doch schon zum anderen mahl von allentheilen zuo Recht gesezt worden ist. Ob das nit verdriesslich Ja unbillich?

Nota. Den Rechten bericht geben, wye das Holtz gsyn und Jn was Prys zu achten A^o [16]28. Nit umb 1 gl.

Jtem der schaden Jn welchen der Sekhelm[eister von Menzingen, Jakob] Zürcher geworffen worden durch Toman **Zurlinden** [1628 Sihlherr in Zürich].

Jst gut das man das Verpott zuo Zürich uff grossen Vortheil der Jrigen machen khönne, wan sy eintweders den khauff gewinnen, oder sonst gern das Holtz wolfeyler hätend, thund sy Zuo: wye Jetz aber ein verpott etc.

Bedenkhe man sich woll, dass die sich nit ein dingli vermögen, khein schuldt tragen, ... söllend Jez erst umb das Jrig gebracht werden: von denen die Jren Rechten nit nachgangen, über 10. 11. 12. Jar, alles versetzen. Nun sye Es einmal alles den Lieben Rechten Nunmehr anbefohlen.

Nota. Dass sy Jezund aber nit die 400 Stuck holtz wellendt, so solten sich aber die guoten Zürcher von Menzingen entgelten?

dan selbige wenigist 2 gl. woll werth. Nemmend aber nur 400 gl. schult dafür ahn.

Rechtsatz. Diewyl die sach also beschaffen, dass sy der khondtschafft selbs glaubt: ob gott will ein Ersam Gricht guott darum zuo erkennen hatt, und noch Nie Jn bruch ghan, ein Rechtserkhandtnuss umbzestos-

sen.

Das alles dem gricht vorgeöffnet, und entlich Petten söllend ein urthel geben, wye dan vor Statt und ambt Rath erkhent, das wohe die güetigkeit nüt verfache, dan die Zürcher nit ein haller in güetigkeit anerpieten wollen, und also beed theil des Rechtens begärt, ungeacht dessen So hat das gricht andüetet, wan man Jnen nüt Jn güete übergeben welle. So wellendt sy nit rechten, sonders wider für Rath bringen. O Gott ist das ein rechte procedur? Und hat Landtschr[eiber Adam Signer] nit abgesetzt, Jn 3. 4. stund gwärt mit insezen und anthreüwen, dass khein urthel gahn werde. So vil zuowägen bracht, das die guoten Zürcher uff die 400 gl. des L. Trinkhlers noch 200 gl. anerpoten, und doch Jn namen des Kauffmans vor mier das worth des übergebens auch haben wellen, mich darnebendt vertröstet, das mier und den minigen einichen Haller müesse ... ufgleit werden, daruff ich zuo Jnen gretdt, man möge es nun in gotes namen usmachen güetlich oder Rechtlich".

1) s. auch AH 79/14

2) s. AH 20/18; 31/78, 81; 48/7

3) s. AH 20/47

AH 92, 283

121

1653 Januar/Februar

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] BETREFFEND PRIVATHÄNDEL MIT [STATTHALTER HANS] BENGG UND AMMANN [GEORG] SIDLER

"[Hans] Benggen

Er seydt nyd und Hass gegen mier und den minigen ohn underlass. Sitzgeldt Von Statthaltery [- Bengg war von 1651-1653 Statthalter -] hat er allen geben allein mier nit.

Von seinem erkhaufften oder ertuschten brieff von goldtgl. Jm schwyzer Pieth gelegen, hab ich underschideliche brieff an H. [Martin] Belmund [=Bellmont von Rickenbach, Ratsherr von Schwyz] geschriben. Hat versprochen mich zuo belohnen ist Nie beschächen.

Jm Rath ist khein Hendel under der Puren [- 1653 brach der Bauernkrieg aus! -], do er nit yfferer, ungeacht ettwan er nit fürspräch ist und khein Ursach hat. Darob ergert sich der gantz Rath.

N[ota]. Jm Jenner 1653 hat er 30 ohmen Elsesser, der uff der Reyss gpfroren den Schwestern [zu Maria Opferung in Zug] geben den ohmen 12 dickhen, nach sag Dominic Küeffer etc. Bat Jacob Bütler syn Fuhrman